



## MONATSBERICHT FEBRUAR 2013

### Übersicht

1. [Vortrag der Ausstellungskuratorin Pehlivanian über den armenischen Buchdruck](#)
2. [Die SBB-PK in der Presse](#)
3. [Chat-Auskunft im Testbetrieb](#)
4. [Apps und das mobile Internet](#)
5. [Vorsorge im Großformat](#)
6. [„Neues Deutschland“: 1946 bis 1990 komplett digital!](#)
7. [Aufsatz unserer Referendarin über „Bibliotheksdidaktische Angebote der Bibliothèque nationale de France für Schülerinnen und Schüler“](#)
8. [Erwerbungsensation: die Notenhandschrift von C.M. von Webers Klavierkonzert Nr. 2 jetzt in Berlin](#)
9. [„StaBi macht Schule“](#)
10. [Inkunabeln als Einbandmakulatur: Entdeckung zahlreicher interessanter Fragmente](#)
11. [Kurz-Dokumentarfilm zur Preußischen Staatsbibliothek jetzt online](#)
12. [Otfried Preußlers Nachlass: zukünftig in der Staatsbibliothek](#)
13. [Vortrag über den OCR-Einsatz bei Frakturschrift der Frühen Neuzeit](#)
14. [Vorträge und Gespräche in Japan](#)
15. [Vortrag des Kartenabteilungsleiters Crom über Seuchenkarten](#)
16. [Wiegendrucke in Stralsund: Unterstützung durch den Berliner Inkunabulisten Dr. Eisermann](#)
17. [Die „Freunde der Staatsbibliothek“ finanzieren den Ankauf historischer Drucke](#)
18. [Der Kartograph von Schmettau und die Staatsbibliothek](#)
19. [März: Fernsehfilm über die Staatsbibliothek](#)

---

## 1. Vortrag der Ausstellungskuratorin Pehlivanian über den armenischen Buchdruck

Im Rahmen der Ausstellung „Schriftkunst und Bilderzauber“ im Mainzer Gutenberg-Museum hielt die Kuratorin der Ausstellung und Fachreferentin für Afrikanistik, Armenisch, Äthiopisch und Moderne Türkei, Meliné Pehlivanian, am Abend des 1. Februar einen Vortrag mit dem Titel „Zwischen Orient und Okzident – die Geschichte des armenischen Buchdrucks“.



---

## 2. Die SBB-PK in der Presse

Der Leiter der Orientabteilung, Christoph Rauch, gab dem Journalisten Nikolaus Bernau (Frankfurter Rundschau / Berliner Zeitung) ein am 2. Februar publiziertes Interview über Timbuktu und die malischen Handschriften; am 10. Februar erschien in der WELT der umfangreiche Beitrag „Anti-Aging für Papier soll die Kultur retten. In Deutschland droht der Verlust von 80 Millionen alten Büchern, Karten und Schriften. Wissenschaftler wollen die Zeugnisse der Vergangenheit konservieren. Der Aufwand ist enorm – doch er lohnt sich“ von Anja Richter, der die Arbeit der an der SBB-PK angesiedelten „Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts“ (KEK) vorstellte: [welt.de/wissenschaft/article113490005/Anti-Aging-fuer-Papier-soll-die-Kultur-retten.html](http://welt.de/wissenschaft/article113490005/Anti-Aging-fuer-Papier-soll-die-Kultur-retten.html)



---

## 3. Chat-Auskunft im Testbetrieb

Am 11. Februar startete die Staatsbibliothek zu Berlin – testweise bis Ende Mai – einen neuen Service, der die bisherigen Auskunftsdienstleistungen ergänzen soll. Neben der Beratung an den Informationstheken, am Telefon und über die schriftliche Kontaktaufnahme stehen bibliothekarische Fachkräfte nun auch via Chat-Auskunft Montag bis Freitag von 14 bis 16 Uhr in Echtzeit zur Verfügung.

<http://staatsbibliothek-berlin.de/service/auskunft/#tab1>



---

## 4. Apps und das mobile Internet

Am 14. Februar hielt Heinz-Jürgen Bove, Fachreferent für Sozial- und Verwaltungswissenschaften an der Staatsbibliothek zu Berlin, auf Einladung der Brandenburgischen Arbeitsgemeinschaft Information (BRAGI) an der Universität Potsdam einen Vortrag zu „Apps und wissenschaftliches Arbeiten – Nützliches für unterwegs“. Inhalt waren Entwicklungen des mobilen Internets in Gestalt von Applikationen aus dem wissenschaftlichen Informationsumfeld, die für das wissenschaftliche Arbeiten, die Recherche und die Informationsverarbeitung wertvolle Dienste leisten.



## 5. Vorsorge im Großformat

Ab sofort können bei der „Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts“ (KEK), angesiedelt an der Staatsbibliothek zu Berlin – Preussischer Kulturbesitz, wieder Projektanträge zum Erhalt der schriftlichen Kulturgüter eingereicht werden. Unter dem Motto „Vorsorge im Großformat“ werden auch in diesem Jahr Projekte unterstützt, die innovativ, modellhaft und öffentlichkeitswirksam zum Erhalt des Schriftguts in Deutschland beitragen. – Großformatige Objekte wie Karten, Pläne und Folianten nehmen in Archiven und Bibliotheken häufig Sonderstellungen ein. Besondere Formatgrößen erfordern eigene Lagerbedingungen und sind für Konservierung und Restaurierung meist ein Spezialfall. Die KEK will in der diesjährigen Projektunterstützung die Aufmerksamkeit auf großformatige Objekte richten, um gezielt Know-how zum Erhalt dieser Materialien als Best Practice zu bündeln. Doch „Vorsorge im Großformat“ ist nicht nur wörtlich zu verstehen. Ausdrücklich erwünscht sind in diesem Jahr Projektanträge, die strukturbildende Maßnahmen zur Sicherung des schriftlichen Kulturguts zum Gegenstand haben. Hierzu zählt beispielsweise die Entwicklung von regionalen Notfallplänen oder Länderprogrammen zur Bestandserhaltung in Archiven und Bibliotheken. Auch Beiträge zur Aktualisierung der Schadens- und Gefährdungsbilanz des Schriftguts in Deutschland finden in diesem Jahr besondere Berücksichtigung.

Weitere Informationen sowie Antragsformulare: [www.kek-spk.de](http://www.kek-spk.de)



## 6. „Neues Deutschland“: 1946 bis 1990 komplett digital!

Im Portal des DDR-Zeitungsportals „DDR-Presse“ können wir seit dem 15. Februar die erste der drei DDR-Tageszeitungen, das „Neue Deutschland“, mit den Jahrgängen von 1946 bis 1990 vollständig präsentieren. Zusammen mit der „Berliner Zeitung“, deren Jahrgänge 1945 bis 1964 seit Dezember 2012 recherchierbar sind, steht unseren Nutzerinnen und Nutzern nun bereits die Hälfte des Projektumfangs zur Verfügung.

<http://zefys.staatsbibliothek-berlin.de/ddr-presse/>

*Zwei Wochen vor dem Bau der Berliner Mauer: das ND proklamiert den Sieg des Kommunismus*



**NEUES DEUTSCHLAND**  
ORGAN DES ZENTRALKOMITEES DER SOZIALISTISCHEN EINHEITSPARTEI DEUTSCHLANDS  
18. Februar 1961, Nr. 52

**Programmierung der KPASU verkündet die wahren Menschenrechte**

**Kommunismus bringt der Welt Frieden, Arbeit, Freiheit, Gleichheit und Glück**  
Die kommunistische Gesellschaft wird der größte Sieg der Menschheit in ihrer Geschichte. Die heutige Generation der Sowjetmenschheit wird im Kommunismus leben.

**Alles im Namen des Menschen, alles zum Wohle des Menschen**  
Die welthistorischen Ziele des Kommunismus

Höchste Produktion, höchster Lebensstandard, reichste Kultur, allseitige harmonische Entwicklung der menschlichen Persönlichkeit  
Klassenlose Gesellschaftsordnung mit voller sozialer Gleichheit aller Mitglieder  
Jeder nach seinen Fähigkeiten!  
Jedem nach seinen Bedürfnissen!

**Die zwei Haupttappen des Aufbaus des Kommunismus**

1961 bis 1970	1971 bis 1980
Die DDR wird in der 1. Phase des Aufbaus des Kommunismus. Menschliche Freiheit und Entwicklung werden sichergestellt. Die DDR wird als sozialistische Gesellschaft proklamiert. Die DDR wird als sozialistische Gesellschaft proklamiert. Die DDR wird als sozialistische Gesellschaft proklamiert.	Kommunistische Gesellschaft in der DDR ist menschenwürdig. Die DDR ist menschenwürdig. Die DDR ist menschenwürdig. Die DDR ist menschenwürdig.

---

## 7. Aufsatz unserer Referendarin über „Bibliotheksdidaktische Angebote der Bibliothèque nationale de France für Schülerinnen und Schüler“

Kathrin Schwärzel, Referendarin für den Höheren Bibliotheksdienst an der Staatsbibliothek zu Berlin, veröffentlichte in der Fachzeitschrift *BuB - Forum Bibliothek und Information*, 02/2013 (S. 136-139) den Aufsatz „Auf den Spuren eines Weltreisenden oder wie das kulturelle Erbe lebendig wird. Bibliotheksdidaktische Angebote der *Bibliothèque nationale de France* für Schülerinnen und Schüler“. Dieser Aufsatz entstand im Kontext eines sowohl von der SBB-PK als auch von *Bibliothek & Information International (BII)* geförderten Fachaufenthalts an der französischen Nationalbibliothek. Parallel ist der Beitrag auch auf den Seiten von BII publiziert worden: [www.bi-international.de/download/file/BII\\_Schwaerzel\\_Praktikumsbericht.pdf](http://www.bi-international.de/download/file/BII_Schwaerzel_Praktikumsbericht.pdf).



---

## 8. Erwerbungsensation: die Notenhandschrift von C.M. von Webers Klavierkonzert Nr. 2 jetzt in Berlin

Bedeutender Ankauf: Die Staatsbibliothek zu Berlin hat die eigenhändige Notenhandschrift des Klavierkonzertes Nr. 2, Es-Dur, op. 32 von Carl Maria von Weber erworben. Das Autograph umfasst 74 Seiten im quer-Folio-Format und entstand 1811/12 in Gotha und München. Ermöglicht haben diesen Ankauf von seltenem Format die Deutsche Bank Stiftung, die Rudolf-August Oetker-Stiftung, der Freundes- und Förderverein der Staatsbibliothek zu Berlin, die Wüstenrot-Stiftung und die



Kulturstiftung der Länder. Allen Zuwendungsgebern gilt unser großer Dank. – Gutachter strichen u.a. heraus, dass nach 23 Jahren zum ersten Mal wieder ein Musikautograph dieser Bedeutung aus der deutschen Romantik in Deutschland in öffentlichen Besitz gelangt. Von großem Vorteil ist dabei, dass die Weber-Gesamtausgabe durch ihren Sitz an der Staatsbibliothek zu Berlin in unmittelbarer Nähe zu den Quellen angesiedelt ist – die Arbeit an und mit diesem Werk wird vorgezogen und beginnt sofort. – Ein ausführlicher Bericht erscheint in Heft 3/2013 des Bibliotheksmagazins.

*Carl Maria von Weber: 2. Klavierkonzert Es-Dur op. 32, Seite 2. Der Vorsatz zeigt die im Konzert verwendeten Instrumente. Weber schreibt hier „Cembalo“, gemeint ist das Soloklavier.*



---

## 9. „StaBi macht Schule“

Unter dem Motto „StaBi macht Schule“ fand am 20. Februar an der Staatsbibliothek zu Berlin die erste Fortbildungsveranstaltung für Lehrkräfte der gymnasialen Oberstufe statt. Organisiert und durchgeführt wurde die Veranstaltung von Fachreferentinnen und Fachreferenten der Wissenschaftlichen Dienste sowie von Referendarinnen und Referendaren. Fast 70 Lehrerinnen und Lehrer aus etwa vierzig verschiedenen Einrichtungen informierten sich einen ganzen Vormittag lang über die Staatsbibliothek und deren Dienstleistungen sowie über die Recherche nach elektronischen Materialien und deren Bewertung. Fachspezifische Module richteten sich an Lehrerinnen und Lehrer der Fächer Deutsch, Englisch, Geschichte und Sozialkunde. Das Organisationsteam und die Referentinnen und Referenten konnten sich am Ende über ein durchweg positives Feedback der Teilnehmer freuen. Die Veranstaltung war als Multiplikatorenschulung konzipiert; an weiterführenden Terminen dieser Art sowie an Veranstaltungen für Schulklassen wurde im Teilnehmerkreis großes Interesse geäußert.



---

## 10. Inkunabeln als Einbandmakulatur: Entdeckung zahlreicher interessanter Fragmente

Dr. Oliver Duntze, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Inkunabelreferat der Handschriftenabteilung, sah im vergangenen Jahr die Wiegendrucksammlung der Staatsbibliothek auf Einbandmakulatur hin durch und konnte dabei 71 bis dahin unbestimmte Druckfragmente auffinden. Etwa die Hälfte davon (35) befindet sich in zeitgenössischen Einbänden und wurde noch im 15. oder frühen 16. Jahrhundert von Buchbindern als Makulatur benutzt. Die restlichen 36 Fragmente wurden als Bezüge für neuzeitliche, wohl aus dem 19. oder der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts stammende Pappdeckel-einbände verwendet. Von den 61 bislang bestimmten Fragmenten stammen nicht weniger als 53 aus Inkunabeln, so dass die Wiegendrucksammlung „auf einen Schlag“ einen erheblichen Zuwachs verzeichnen kann. In zehn Fällen handelt es sich um Blätter aus Drucken, die bisher noch nicht in der Sammlung vertreten waren, darunter sehr seltene Stücke wie das Fragment einer niederdeutschen Prognostik für das Jahr 1492, gedruckt in Hamburg von Johannes und Thomas Borchard (GW M5073010), von der bisher nur zwei weitere Fragmente, in Lübeck und Stockholm, bekannt waren. Außerdem wurden vier Probe- bzw. Fehldrucke des 15. Jahrhunderts gefunden. In 15 Fällen repräsentieren die Fragmente Ausgaben, die in der Berliner Sammlung vorhanden waren, aber als Kriegsverluste gelten.



---

## 11. Kurz-Dokumentarfilm zur Preußischen Staatsbibliothek jetzt online

Passend zu der Eröffnung des Lesesaals im Haus Unter den Linden am 19. März blicken wir mittels einer eindrucksvollen zeithistorischen Quelle zurück in den Alltag der Bibliothek im Jahre 1937. Auf dem neuen YouTube-Kanal der Staatsbibliothek wird seit neuestem ein etwa fünfminütiger Schwarz-Weiß-Stummfilm unserer Vorgängereinrichtung, der Preußischen Staatsbibliothek, gezeigt. Dieser vermutlich erste Imagefilm der Staatsbibliothek, der im Rahmen von Ufa-Werbefilmen unter der Regie von Paul Engemann entstand, stellt den Dienstleistungsbetrieb, das Personal und die Benutzerinnen und Benutzer in den Betrachtungsfokus. Für die Präsentation des Filmes gebührt unser Dank der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung, die freundlicherweise die Genehmigung hierzu erteilte, sowie der Abteilung Filmarchiv des Bundesarchivs für die technische Unterstützung.  
<http://youtu.be/QCXZPQvqsis>



---

## 12. Otfried Preußlers Nachlass: zukünftig in der Staatsbibliothek

Zum Ende des letzten Jahres schenkte der am 18. Februar verstorbene Kinderbuchautor Otfried Preußler seinen schriftstellerischen Nachlass sowie umfangreiche Korrespondenzen zu seinem Werk der Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz. Als besonderer Schatz finden sich unter den vielen Briefen an Preußler zahlreiche von Kindern verfasste, in denen sie dem Autor ihre Ansichten zur kleinen Hexe, zu Krabat, zum kleinen Wassermann und natürlich zum Räuber Hotzenplotz mitteilten. In über 100 Umzugskartons befinden sich die Materialien zu seinem Werk und die Dokumentation seiner Wirkung auf Generationen von Kindern und Erwachsenen. Der Nachlass muss jetzt erkundet und verzeichnet werden, für Herbst 2013 bereitet die Bibliothek eine Präsentation für die Öffentlichkeit vor. In ihrem an die Familie Otfried Preußlers gerichteten Kondolenzschreiben dankte die Generaldirektorin der Staatsbibliothek zu Berlin, Barbara Schneider-Kempf, für das unserer Bibliothek entgegengebrachte große Vertrauen. Die äußerst großzügige Schenkung des Nachlasses nach Berlin ist für die Erforschung des Werkes des großen Kinderbuchautors des 20. Jahrhunderts von unermesslichem Wert.



---

### 13. Vortrag über den OCR-Einsatz bei Frakturschrift der Frühen Neuzeit

Am 18. und 19. Februar fanden in der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften die DTA-/CLARIN-D-Konferenz und -Workshops statt. Der Titel der Konferenz lautete: „Historische Textkorpora für die Geistes- und Sozialwissenschaften. Fragestellungen und Nutzungsperspektiven“. In der Sektion „Aufbau und Zusammensetzung von Korpora“ hielt Maria Federbusch, wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung für Historische Drucke, einen Vortrag zu den digitalisierten Funeralschriften der Staatsbibliothek mit folgendem Titel: „OCR-Einsatz bei der Volltextfassung von Quellen der Frühen Neuzeit. Eine Fallstudie anhand von Funeralschriften aus dem Bestand der Staatsbibliothek zu Berlin“. Untersucht wurden in dieser Fallstudie Verfahren, aus Bilddateien eingescannter Buchseiten recherchierbare Volltexte zu machen, was angesichts der Frakturschrift mit ihren Druckvarianten komplex ist.

<http://de.clarin.eu/de/clarin-d-zentren.html>



---

### 14. Vorträge und Gespräche in Japan

Am 19. Februar hielt Ursula Flache, stell. Leiterin der Ostasienabteilung und Fachreferentin für Japan, beim Japan Specialist Workshop 2013 am International House of Japan, Tokyo, ein Referat über die Ausbildungsmöglichkeiten und aktuellen Aufgaben von Japan-Bibliothekarinnen und -bibliothekaren in Deutschland. Am 20. Februar sprach Frau Flache beim Symposium „Naze ima, kaigai nihon kenkyū shien ka?“ („Warum gegenwärtig die Japan-Forschung im Ausland fördern?“) an der National Diet Library, Tokyo zu den Ergebnissen ihrer Teilnahme am Japan Specialist Workshop 2011. Im Anschluss an diese Veranstaltungen führte Frau Flache außerdem Gespräche mit Buchhändlern und Datenbank Anbietern im Rahmen des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft maßgeblich unterstützten Sondersammelgebiets „6.25 Ost- und Südostasien“, das bei der SBB-PK angesiedelt ist.



---

### 15. Vortrag des Kartenabteilungsleiters Crom über Seuchenkarten

Die interdisziplinäre Tagung „Infektionskrankheiten im 21. Jahrhundert“ wurde gemeinsam von der Ärztekammer Niedersachsen, dem Niedersächsischen Landesgesundheitsamt, der Frithjof-Voss-Stiftung für Geographie und der Kartenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin am 20. und 21. Februar im großen Vortragssaal der Ärztekammer in Hannover durchgeführt.

Geographen und Mediziner diskutierten über aktuelle Aspekte und interdisziplinäre Forschungsansätze. Wolfgang Crom, Leiter der Kartenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin, steuerte hierzu einen Vortrag zum Thema „Methodische und konzeptionelle Ansätze von Seuchenkarten“ bei.



---

## 16. Wiegendrucke in Stralsund: Unterstützung durch den Berliner Inkunabulisten Dr. Eisermann

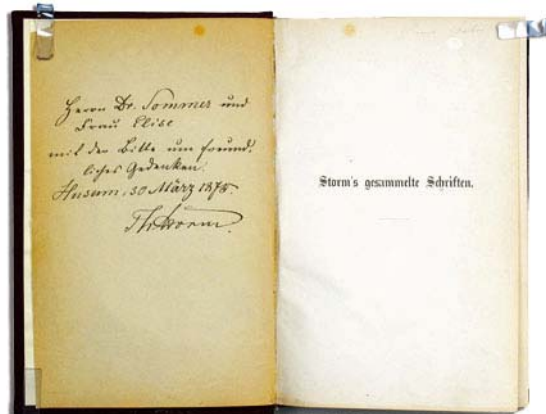
Auf Einladung der Stadt Stralsund besuchte Dr. Falk Eisermann, Leiter des Inkunabelreferats der Handschriftenabteilung, am 21. und 22. Februar das Stralsunder Stadtarchiv, um dort gemeinsam mit Dr. Christoph Mackert (Handschriftenzentrum der Universitätsbibliothek Leipzig) eine Sichtung des Handschriften- und Inkunabelbestands durchzuführen. Das Archiv war aufgrund der Vorfälle um den Verkauf der historischen Gymnasialbibliothek im Herbst 2012 in die Schlagzeilen geraten; derzeit bemüht man sich in Folge dieser Ereignisse um eine Restrukturierung der ca. 130.000 Bände umfassenden Archivbibliothek und beginnt mit der konservatorischen Sicherung und katalogmäßigen Erschließung insbesondere der umfangreichen Altbestände. Bei der Sichtung wurde festgestellt, dass die Inkunabelsammlung des Archivs mit nunmehr ca. 80 Exemplaren um einiges umfangreicher ist als bisher bekannt. Unter anderem wurden der älteste im Archiv befindliche Druck, eine um 1468 entstandene Kölner Gerson-Ausgabe, sowie ein extrem seltener Pariser Wiegendruck neu aufgefunden. Die Daten der neuen Exemplare wurden bereits in die von der SBB-PK betriebene Datenbank „Gesamtkatalog der Wiegendrucke“ integriert; eine Kurztitelliste, die den gesamten jetzt bekannten Bestand verzeichnet, ist in Vorbereitung. Gemeinsam mit dem Handschriftenzentrum der UB Leipzig werden derzeit Vorüberlegungen zu einer gemeinsamen Erschließung der Inkunabeln und Handschriften angestellt.



---

## 17. Die „Freunde der Staatsbibliothek“ finanzieren den Ankauf historischer Drucke

Der Freundes- und Förderverein „Freunde der Staatsbibliothek zu Berlin e.V.“ hat es dankenswerterweise ermöglicht, für die Sondersammlungen der Staatsbibliothek einige Historische Drucke zu erwerben. Es handelt sich zum ersten um die seltene Vorzugsausgabe des Romans „Le Dieu Pepetius“ von Paul Lacroix (Paris 1874, Auflage 15 Exemplare), zum zweiten um ein Widmungsexemplar von Theodor Storms Schriften und schließlich zum dritten um einen Band Andachten von 1750 (Unerschöpfliche Bronn-Quell Der auserlesensten Andachten : Aus welchen Durch die kräftigste Morgens- Abends- Meß- Beicht-Communion und Vesper-Gebetter ... alle Göttliche Gnaden in allerhand Nöthen und Anliegen können geschöpft werden / ... zusamm getragen, und zum Druck verfertigt Durch R.P. Adolphum à S. Joh. Bapt. C.), der sich durch seine Gestaltung auszeichnet: Samteinband, Brokatpapier als Vorsätze und sehr filigran gearbeitete Buchschließen aus Silber machen das Buch zu einem Kunstwerk.



*BU: Das Subskribentenverzeichnis zur Chronik der Familie Esmarch, das 1887 von dem Neffen von Storms erster Frau, Ernst Esmarch, veröffentlicht wurde, nennt eine „Fr. Dr. Elise Sommer in Stuttgart“ unter den Verwandten der Familie.*





---

## 18. Der Kartograph von Schmettau und die Staatsbibliothek

Im Rahmen der Sendereihe „Theodor“ des Rundfunks Berlin-Brandenburg (rbb) wurde am 24. Februar ein Beitrag über den Kartographen Friedrich Wilhelm Carl von Schmettau ausgestrahlt. Hierzu wurden auch Aufnahmen von handgezeichneten Kartenoriginalen aus dem Bestand der Kartenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin und ein Interview mit dem Leiter der Kartenabteilung, Wolfgang Crom, gezeigt.

[www.rbb-online.de/theodor/archiv/theodor\\_vom\\_24\\_02/0.html](http://www.rbb-online.de/theodor/archiv/theodor_vom_24_02/0.html)



---

## 19. März: Fernsehfilm über die Staatsbibliothek

Bereits im Februar-Monatsbericht sei angekündigt: am Abend der feierlichen Eröffnung des neuen Lesesaals Unter den Linden strahlt der Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb) am 19. März um 20.15 Uhr einen dreiviertelstündigen Dokumentarfilm über die Staatsbibliothek und ihren Lesesaal aus. Über sechs Jahre hinweg begleitete die Pressereferentin der SBB-PK, Jeanette Lambie, im Haus Unter den Linden die Redakteure und Kamerteams des Senders, die das Baugeschehen filmisch einfingen. Ergänzt durch zahlreiche Interviews mit den auf Seiten der Politik und der Bibliothek Verantwortlichen sowie mit Wissenschaftlerinnen und Mitarbeitern der Bibliothek ist ein faszinierender Einblick in das Leben und die Geschichte der Staatsbibliothek entstanden. Wem es nicht möglich ist, das Dritte Programm in Berlin zu empfangen, sei getröstet: die Dokumentation mit dem Titel „Berlins Superhirn“ wird in die Mediathek des rbb eingestellt.

<http://mediathek.rbb-online.de/>

